

Plastiken jetzt mit Plaketten

Zuletzt wird auch Winkelmann-Brunnen am Jakobitor mit Info-Tafel versehen

SOEST ■ „Manche Skulptur mussten wir richtig suchen“, berichtet Wilfried Lining, Gärtnermeister bei den Kommunalen Betrieben Soest (KBS), als am Samstagmorgen der Jakobsbrunnen am Jakobitor als vorerst letzte Skulptur mit einer Informationsplakette versehen wurde.

Mehr als 40 Kunstwerke im Stadtbereich hatten der Gärtner und seine Mitarbeiter mit Auskunftstafeln versehen. Erst Mitte April war die erste Tafel angebracht worden. Zwei Jahre sollte die Aktion dauern. Dieter Fuchs, Vorsitzender der Kipper-Stiftung: „Dass wir jetzt schon fertig sind, verdanken wir vor allem dem Sponsoring durch den Natursteinbetrieb aus Anröchte, durch den wir mit einem deutlich kleineren Betrag auskamen als ursprünglich kalkuliert.“ Zudem hätten sich die KBS extrem be-

Auskunft auch im „CityGuide“

Bis April konnten sich Bürger und Besucher nur anhand der kleine Broschüre von Dr. Barbara Cöppicus-Wex über Skulpturen im Stadtgebiet informieren. Jetzt lassen sich der Titel des Werkes und der Name seines Schöpfers an der Plakette ablesen. Die Tafeln wurden nicht im-



Über die neuen Info-Plaketten freuen sich (von links) Dieter Fuchs, Vorsitzender des Kuratoriums der Kipper-Stiftung, Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer, Patrick Isermann von den Kommunalen Betrieben Soest (KBS), Stiftungsmitglied Dr. Hans-Joachim Schmallenbach und Dietmar Preutenborbeck von der KBS. ■ Foto: Bunte

mer direkt am Kunstwerk angebracht. „Das war nur bei 14 Werken möglich“, sagte Dr. Hans-Joachim Schmallenbach, zweiter Vorsitzender der Ingrid-Kipper-Stiftung, die den (Grünsand)-Stein ins Rollen gebrachte hatte. Aus dem Soest-typischen Gestein wurden die Sockel für 30 Kunstwerke gefertigt.

Sie sind entweder ebenerdig in den Boden eingelassen, so dass sie nicht beim Rasenmähen stören, oder sie sind erhöht. Darum gibt es darauf

auch keine Blindenschrift. Schmallenbach: Wir haben zuvor mit dem LWL-Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte gesprochen. Dort meinte man zu Recht, keiner würde sich bücken, um eine im Erdreich eingelassene Tafel zu ertasten.“ Die Beschreibungen gehen in die blindengerechte Smartphone-App „CityGuide“ (Guide4Blind) ein.

Nachdem der Jakobsbrunnen am Jakobitor, erschaffen von den Möhneser Bildhau-

er-Brüdern Winkelmann mit einer Informationstafel versehen worden ist, fehlt nur noch der „Große Sitzende“, bekannt als der „Dicker Mann“, von Christa Biederbeck. Die Plakette wird erst angebracht, wenn der endgültige Standort geklärt ist.

Ausgezeichnet sind jetzt auch unbekanntere Werke wie die Peter-Pan-Büste beim Amt für Agrarordnung in der Stiftstraße. Um die zu sehen, muss man schon eigens dazu aufs Gelände gehen. ■ kb

Kipper-Stiftung informiert mit Infoplaketten über Skulpturen

17.04.16 18:00



Das Werk ist vollbracht: Eine Plakette im Boden weist in den Rosengärten auf das Kunstwerk von Marcello Guasti (im Hintergrund) hin. Beim ersten Spatenstich waren dabei (von links) Wolfgang Ehlers, Wilfrid Linig von den Kommunalbetrieben Soest, Dr. Hans-Joachim Schmallenbach und Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer vom Kuratorium der Kipper-Stiftung, Reinhard Schulte vom Natursteinbetrieb aus Anröchte, Kunsthistorikerin Dr. Bärbel Cöppicus-Wex sowie Vorsitzender Dieter Fuchs und Peter Brüseke, ebenfalls von der Ingrid-Kipper-Stiftung. Foto: B. Boronowsky

Soest - Die zweiteilige Skulptur „Equi libro“ von Marcello Guasti in den Rosengärten ist am Samstagmittag vom Kuratorium der Ingrid-Kipper-Stiftung mit einer Informationsplakette versehen worden. Im Laufe dieses Jahres will die Stiftung 44 Skulpturen im Stadtgebiet mit einer solchen Auskunftstafel versehen. Die Initiative ist ein weiterer Schritt auf dem Weg, die zahlreichen Kunstwerke im öffentlichen Soester Raum stärker in den Blickpunkt zu rücken.

Für Besucher – und Bürger – der Stadt war es bisher fast unmöglich, „auf die Schnelle“ Informationen über die Kunstwerke zu bekommen, auf die sie überall in den Parkanlagen, den Gärten, in den Straßen und auf den Plätzen treffen. Mehr als 60 sind es, die durch Symposien und Bördetage, als Auftragsarbeiten, Leihgaben oder Geschenke in die Stadt gekommen sind.

Erst der kleine Skulpturenführer, den die Kunsthistorikerin Dr. Bärbel Cöppicus-Wex vor zwei Jahren im Auftrag der Tourist Information erarbeitete, gibt Aufschlüsse. Daran knüpft das Projekt der Kipper-Stiftung an.

An ausgesuchten Skulpturen sind demnächst Name des Künstlers, Titel des Werks und Entstehungsjahr nachzulesen. Die stehen auf einer Edelstahl-Plakette, die je nach Beschaffenheit der Skulptur entweder auf einem in den Boden eingelassenen Grünsandsteinsockel oder an die Skulptur selber angebracht wird.

Für Blinde und Sehbehinderte werden die Daten der Plakette auch in die App für Smartphones „CityGuide“ (Guide4Blind) eingepflegt. An dem Projekt sind außer den Kuratoriums-Mitgliedern der Ingrid-Kipper-Stiftung beteiligt: der Grafiker Thomas Drebusch für die Gestaltung der Plaketten, das LWL-Bildungswerk Soest für deren Zuschnitt und Karl Heinz Kemper für die Gravuren. Die Steine hat die Firma Naturstein Schulte aus Anröchte geliefert. Für die wissenschaftliche Begleitung zeichnen Dr. Bärbel Cöppicus-Wex und Dr. Norbert Wex verantwortlich.

Die Soester Stadtgärtner wollen die Plaketten montieren und für ihre Pflege sorgen. Die zweite Plakette ist bereits fertig: Sie informiert über den „Pilgerbrunnen“ der Gebrüder Winkelmann, der seit 1999 am Jakobitor steht. - bs

Quelle: <http://www.soester-anzeiger.de/lokales/soest/kipper-stiftung-informiert-ueber-skulpturen-6317726.html>